

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 94 (1968)  
**Heft:** 13  
  
**Rubrik:** Nebi Telegramme

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Alpentunnel

Die Tessiner Regierung schrieb an den Bundesrat und beschwor ihn, die Durchfahrt durch den Gotthard-Straßentunnel nicht mit Gebühren zu belegen, wie es die Westschweizer Kantone Freiburg, Waadt und Wallis vorschlugen. Recht haben die Tessiner! Bis der Tunnel gebaut ist, wird der Kanton Tessin im Fremdenverkehr ohnehin in schwerstem Konkurrenzkampf stehen mit anderen, leicht und billig per Rakete erreichbaren Ferienparadiesen des Sonnensystems ...

## Lehrermangel

In der Schweiz herrscht nach wie vor schwerer Lehrermangel. Im Kanton Luzern zum Beispiel werden für das neue Schuljahr über vierhundert Lehrkräfte gesucht! Leider wollen die intelligenten Schweizer je länger desto weniger den Pestalozzi spielen.

## Bundeshaus

In der Presse las man allenthalben, in der letzten Session sei der Milchbeschuß «unter Dach gebracht worden». Besser hätte der Ausdruck ge- paßt: Milchbeschuß – wieder alles im Butter!

## Wallis

Fünfundfünfzig Personen machten im Wallis einen Weintest. Sie tafelten drei Stunden lang und tranken dabei jeder durchschnittlich eine Flasche Wein und ein Gläschen Traubensaft. Am Ende der Mahlzeit wurde der durchschnittliche Alkoholgehalt im Blut der Teilnehmer mit 0,44 Promille festgestellt. Es ist dennoch nicht ratsam, sich auf die Ergebnisse der Walliser Ver-

suche zu verlassen. Denn es gibt in der Schweiz Kantonspolizisten, die nicht einen so hohen Weinsympathiegehalt im Blut haben wie jene der Weinbau-Kantone ...

## Filmzensur

Im Wallis wurde nach 30 Jahren das Verbot des klassischen französischen Meisterfilmes «Hôtel du Nord» (mit Louis Jouvet, Arletty, Annabella, Jean-Pierre Aumont, etc.) aufgehoben. Wie archäologische Ausgrabungen ergaben, soll der Film damals wegen dem Doppel-Selbstmordversuch des unglücklichen Liebespaares Annabella–J. P. Aumont (im Film!) verboten worden sein. Filme aber, ob denen sich Kinofreunde selbst laufend und in Scharen hätten umbringen können, liefen all die 30 Jahre ungestört ...

Billig abzugeben:

### Kehrseite der Medaille

Offerten unter Stichwort «Porsche-Märchen» an J. C. Killy, Val d'Isère, France.

## Tourismus

Die Fremdenverkehrs-Unternehmen der italienischen Blumenriviera wollen dieses Jahr den ausländischen Touristen auf mit Reiseschecks beglichenen Rechnungen 10% Rabatt gewähren. Eine schöne Geste seitens der Blumen-Riviera. Vor- ausgesetzt, sie ziehe die Preise nicht so geschickt wie die Blumen und dünge sie nicht vorher mit den besagten zehn Prozent!

## Götze Gold

Ihm wurde in diesen Wochen in wildem, hektischem Goldrausch gehuldigt. Der biblische «Tanz um das goldene Kalb» war ein Kinderreigen dagegen.

## General Sejna

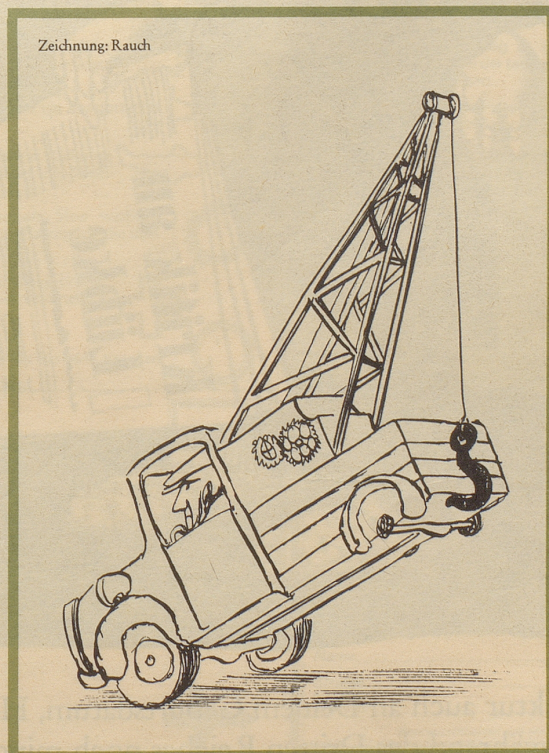
Dieser tschechische Erzstalinist, Autoschieber und Dolce vita-Bonze entdeckte Amerika, weil sein Konto zu Hause nicht mehr gedeckt war. In den USA erhielt der Flüchtling bereits den treffenden Spitznamen: General Ostmoorland ...

## Streit unter Brüdern

An der Kommunistenkonferenz in Budapest ist es zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. Aber was will das schon heißen? Auch unter Wölfen kann es vorkommen, daß sie sich streiten, was sie aber keineswegs davon abhält, bei günstiger Gelegenheit trotzdem gemeinsam über ein Schaf herzufallen.

## Menschenrechte

Eine in Genf tagende internationale Juristenkommission stellte fest, daß die schweizerische Verfassung und Gesetzgebung teilweise unvereinbar seien mit der Europäischen Konvention der Menschenrechte. Vor allem wurde natürlich die Ungleichheit der Geschlechter vor der Wahlurne gerügt. Mit anderen Worten: Es ist ungerecht, daß bei eidgenössischen Abstimmungen und Wahlen nur die Männer das Recht haben, sich vor dem Gang zum Wahllokal zu drücken.



Zeichnung: Rauch



☒ Milchbeschuß: Parlament zeigt Milch-Zähne!

☒ Denners Tabakrabatt-Rekurs zurückgewiesen. Rauch Privileg der Obrigkeit.

☒ Goldrausch: Metall-Disharmonie. Dä



## Deutschlands Studenten

Nummer 10 des Nebelspaltes habe ich mit etwas Unbehagen auf die Seite gelegt. Text und Zeichnung von Deutschlands Studenten haben mir gar nicht gefallen. Ich glaube, da kennt der Nebelspalter die deutschen Verhältnisse nicht. Die demonstrierenden Studenten schießen zwar in der Form weit über ihr Ziel hinaus. Aber daß sie einen neuen Schickelgruber schaffen, das kann nur einer behaupten, der diese Studenten nicht kennt. Denn sie würden sich keinen Schickelgruber und keinen irgendwie anders gearteten Diktator gefallen lassen. Im Gegenteil. Wenn meine Generation als Studenten so protestiert hätte, wie es unsere heutige Jugend tut, dann wäre der Menschheit Adolf Hitler erspart geblieben. Und so haben diese Studenten trotz aller Auswüchse meine Sympathie.

Dr. H. B., Stuttgart

## Zeitnahe Lyrik

Lieber Dadasius,  
Seit lese Dich,  
überkomm mich  
lyrik zeitnahe;  
kann sie beinahe.

U. R., Opfikon

## Nagel auf den Kopf

Die Nummer 7 vom 14. Februar lese ich erst heute! Nichtsdestotrotz muß ich Ihrer Aufforderung zum Artikel SCHWEIZ von Hans Weigel, einen persönlichen Kommentar abzugeben, noch nachkommen. Ich merkte nichts von «einer vielleicht allzuguten Meinung»; der Artikel ist, schlicht und einfach, gut! Jedes Adjektiv würde herabsetzend wirken. Der Aufsatz ist großartig und trifft den Nagel auf den Kopf – er ist einfach die Wahrheit. Und es ist eine gute Wahrheit. Daß ich Nichtschweizerin bin, schließt jedes Eigenlob aus ...

E. H., St. Gallen

## Das Zitat

Propaganda ist die Kunst, den Teufel mit zwei gesunden Füßen zu fotografieren. Hans Kasper